

KEPLER SALON
Rathausgasse 5, 4020 Linz

Öffnungszeiten

Jeweils eine Stunde vor
Veranstaltungsbeginn
Freier Eintritt /
Begrenzte Platzanzahl

Das aktuelle Programm und
ein umfangreiches Archiv
finden Sie auf unserer Website
www.kepler-salon.at



KEPLER
SALON

Impressum

Medieninhaber

KEPLER SALON - Verein zur Förderung
von Wissensvermittlung
ZVR-Zahl 801670630

Rathausgasse 5, 4020 Linz
T +43 664 650 23 43
E info@kepler-salon.at
W kepler-salon.at

Salonintendanz

Norbert Trawöger

Team Kepler Salon

Martina Helmel, Carina Edlbauer

Vorstand

Präsident: Wolfgang Modera
Vizepräsidentin: Christine Haiden
Schriftführer: Hermann Diller
Kassier: Rainer Stadler

Grafische Gestaltung

Erwin J. Franz
nach einem Designkonzept von
Studio Bendl

Hersteller: Eigenvervielfältigung

Verlagsort: 4020 Linz

Herstellungsort: 4020 Linz

Satzfehler und Änderungen vorbehalten

Nach einer Idee von



Subventionsgeber, Sponsoren, Förderer



Medienpartner



Neue Impfstoffe in der Nutztierhaltung: Fluch oder Segen?

Mykoplasma ist der Name eines ungewöhnlichen bakteriellen Krankheitserregers, der gegen viele Antibiotika resistent ist und großen Schaden bei Menschen, Haus- und Nutztieren anrichten kann. Besonders in der landwirtschaftlichen Tierhaltung (bei Geflügel, Schwein oder Rind) kann er zu schwerwiegenden Lungenerkrankungen führen. Im EU geförderten Projekt MYCOSYNVAC werden deshalb neue Impfstoffe für Nutztiere entwickelt, die eine Infektion mit ebendiesen Bakterien verhindern sollen. Zu diesem Zweck werden Mykoplasmen genetisch zu lebenden Immunsystem-Stimulatoren umprogrammiert, um die Abwehrkräfte der Tiere zu stärken. Wir diskutieren neben den technischen auch die wirtschaftlichen, ethischen und sicherheitsrelevanten Fragen, welche sich im Zusammenhang mit diesem Forschungsprojekt stellen.

Kepler Salon

MO, 8.5.2017, 19:30-21 Uhr

Markus Schmidt

Biologe, Experte für Technikfolgenabschätzung

Markus Sonnleitner

Gastgeber



Markus Schmidt

Markus Schmidt, geboren 1974 in Wien, studierte biomedizinische Technik, Biologie und Ökologie und promovierte 2005 zu dem interdisziplinären Thema Risikobewertung und -wahrnehmung gentechnisch veränderter Pflanzen. Nachdem er zwischen 2001 und 2007 an der Universität Wien tätig war, arbeitete Schmidt bei der Organisation für Internationalen Dialog und Konfliktmanagement. Seit 2010 ist er als Gründer und Geschäftsführer der Biofaction KG tätig. Er absolvierte Studien- und Forschungsaufenthalte in Australien, China, Costa Rica, Portugal, Spanien, Südafrika und Thailand. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in der Erforschung der gesellschaftlichen Auswirkungen neuer Biotechnologien, insbesondere der synthetischen Biologie; der inter- und transdisziplinären Kollaboration zwischen Wissenschaftlern und Künstlern; sowie der kreativen Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Themen z.B. im Rahmen von Filmen, Film-

festivals, Kunstausstellungen und Videospiele. Schmidt war und ist Leiter und Teilnehmer mehrerer EU Projekte zum Thema Biodiversität, synthetische Biologie und Xenobiologie. Etwa 70 wissenschaftliche Beiträge in Fachzeitschriften, Buchbeiträge und Bücher sind bislang erschienen, dazu mehrere populärwissenschaftliche Beiträge und Dokumentarfilme. Mit seiner Kenntnis zu ethischen und Sicherheitsfragen der synthetischen Biologie unterstützte er mehrere (Bio-)Ethikkommissionen in Deutschland, der Europäischen Kommission und den USA. Er war Mitglied der Arbeitsgruppe zur synthetischen Biologie des Scientific Committee on Emerging and Newly Identified Health Risks (SCENIHR) der Europäischen Kommission und beschäftigt sich aktuell mit den Themen Antibiotikaresistenz und Impfstoffe für Nutztiere.

www.markusschmidt.eu
www.biofaction.com



Markus Sonnleitner

Markus Sonnleitner (geboren 1979 in Steyr) studierte Werkstoffwissenschaften an der Montanuniversität Leoben. Mit diesem Studium gingen mehrere Praktika (u. a. bei BMW Motoren, im Kernkraftwerk Leibstadt in der Schweiz, im Werkstoffkompetenzzentrum Leoben) sowie eine Anstellung am Institut für Struktur- und Funktionskeramik der Montanuniversität Leoben einher. Im Anschluss trat Sonnleitner in ein freies Dienstverhältnis mit voestalpine Stahl und startete gleichzeitig seine Dissertation, die er im November 2011 mit dem Rigorosum abschloss. Seit 2007 ist Sonnleitner bei voestalpine Stahl im Bereich Forschung und Entwicklung (Fachbereich Werkstofftechnik Warmband) tätig und beschäftigt sich mit der Weiter- und Neuentwicklung von warmgewalztem Stahlband.